

Neue Technik im Rampenlicht



Partner des Landestheaters: Helge Spehr und Kenneth Clausen von den Stadtwerken mit Intendant Peter Grisebach (von links) im Bühnenbild des Schauspiels „Maria Stuart“.

RENSBURG „Maria Stuart“ ist ein klassisches Abiturthema. Wer die Reifeprüfung schaffen will, muss im Fach Deutsch mit Fragen zu der berühmtesten Königin Schottlands (1542-1587) rechnen. Denn Friedrich Schillers gleichnamiges Meisterwerk gehört laut Lehrplan zu den Prüfungsthemen. Bei der Vorbereitung auf den Schulabschluss gibt es jetzt Hilfe vom Landestheater. Heute wird erstmals in den Rendsburger Kammerspielen eine Inszenierung von „Maria Stuart“ gezeigt, die vor allem auch das junge Publikum ansprechen soll.



Spende der Stadtwerke: Einer von insgesamt vier „Balancern“, an denen das Bühnenbild hängt.

„Wir wollen den klassischen Stoff unter dem Blickwinkel der heutigen Zeit präsentieren“, kündigte Generalintendant Peter Grisebach am Donnerstag vor der Hauptprobe an. Die moderne „Maria Stuart“ erscheint aber nicht nur inhaltlich in einem zeitgemäßen Licht. Auch das Bühnenbild orientiert sich an aktuellen Sehgewohnheiten. Die Zwänge, Pflichten und Enge, unter denen die Hauptfiguren leiden, sowie Maria Stuarts Todeszelle werden symbolisiert durch ein multifunktionales, leuchtendes Stahlgerüst, das raumfüllend über der Szene hängt und ständig variiert werden kann.

Der überdimensionale Hingucker erfordert den Einsatz von anspruchsvoller Bühnentechnik. Elektroseilwinden halten den Metallhimmel in der Balance und können die Requisite in alle Richtungen und Höhen über den Bühnenbrettern schweben lassen. „Bei der Regiekonzeption war uns klar, dass wir diese Technik für das geplante Bühnenbild brauchen, mit dem wir die Jugend erreichen wollen“, sagte Grisebach. Aber aus finanziellen Gründen sei eine Umsetzung aus eigenen Mitteln nicht möglich

gewesen. Erst durch eine Spende der Rendsburger Stadtwerke in Höhe von 3500 Euro konnten vier „Balancer“ gekauft werden, wie die Gewichtsausgleicher für Schwerlasten mit der Funktion von Federzügen heißen. Die neuen Hilfsmittel werden künftig nicht nur für „Maria Stuart“, sondern auch in weiteren Inszenierungen eingesetzt.

„Kreative Menschen und innovative Projekte unterstützen wir gern“, begründete Helge Spehr, Geschäftsführer der Stadtwerke Rendsburg, die Förderung des Theaters. Das öffentliche Unternehmen trete erstmals als Sponsor des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters auf. Der Geschäftsführer war von der Dringlichkeit des Engagements durch Arnhild Wolk überzeugt worden.

Die Vorsitzende der Rendsburger Theaterfreunde hatte sich bei Helge Spehr für das Ensemble und die Bühnentechniker eingesetzt und mit Erfolg die neue Verbindung zwischen dem Energieversorger und dem Musentempel geschaffen.

Bei der Hauptprobe überzeugten sich Helge Spehr und Kenneth Clausen, Marketingleiter der Stadtwerke, von der Einsatzfähigkeit der „Balancer“. Auch 29 Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums gehörten zu den Zuschauern, die Schillers Drama um das Duell der Schottenkönigin und Englands Königin Elisabeth I. im spektakulären Bühnenbild in den Kammerspielen verfolgten. Mit dieser Einladung bedankte sich Peter Grisebach bei den Jugendlichen. Denn auch die Schüler spielen in dem Projekt eine Hauptrolle. Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Theater und dem Helene-Lange-Gymnasium haben die Jugendlichen des 11. Jahrgangs im

Deutschunterricht eine Fotoausstellung zu dem Schiller-Stück geschaffen.

„Die Aufnahmen sind in den Herbstferien entstanden“, berichtete Deutschlehrer Michael Derner. Zuvor hatten die Schüler Ideen gesammelt und über das Thema „Freiheit und Pflicht“ in Arbeitsgruppen diskutiert. Am Ende wurden zehn Fotos ausgewählt, die jetzt im Foyer zu sehen sind und Abiturienten eine weitere Möglichkeit bieten, sich Anregungen für die Vorbereitung auf „Maria Stuart“ zu holen.

Helma Piper

KARTEN AN DER THEATERKASSE

„Maria Stuart“, Schauspiel nach Friedrich Schiller.
Premiere: Heute, 19.30 Uhr, Kammerspiele Rendsburg.
Karten und Auskünfte: Theaterkasse, Telefon 0 43 31 / 2 34 47.



Fotoausstellung zum Schauspiel „Maria Stuart“: Tobias Petersen (links) und Rebecca Hansen vom Helene-Lange-Gymnasium mit Mitschülern im Theaterfoyer.



Hingucker: Das leuchtende Bühnenbild schwebt über der Bühne. LANDESTHEATER